

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 36485 —

KLASSE 33: HAND- UND REISEGERÄTHE.

AUSGEGEBEN DEN 12. AUGUST 1886.

ARSÈNE AUGUST OLIVIER UND EDMOND LUCY IN PARIS.

Revolverbüchse für Nadeln und andere Gegenstände.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 23. Januar 1886 ab.

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Revolverbüchse, welche zur Aufbewahrung von Stecknadeln, Nähnadeln und anderen beliebigen Gegenständen geeignet ist. Diese Büchse besteht aus einem ringförmigen Bündel von nebeneinander gestellten Röhren oder Fächern, die mit einander um eine centrale Stange herum vereinigt und mit einem drehbaren Deckel verschlossen sind, wobei der letztere mit einer Oeffnung versehen ist, in welche ein in einer der Röhren untergebrachter federnder Verschlussriegel hineingreift.

Auf der beiliegenden Zeichnung sind zwei verschiedene Ausführungen der Revolverbüchse dargestellt.

Fig. 1 ist ein Verticalschnitt und Fig. 3 ein Horizontalschnitt durch die Büchse, während Fig. 2 eine Seitenansicht und Fig. 4 eine obere Ansicht derselben zeigen. Fig. 5 ist ein Schnitt durch den in größerem Maßstabe gezeichneten Deckel der Büchse.

Fig. 6 zeigt einen Verticalschnitt durch eine Büchse, welche sich von der in den Fig. 1 bis 5 dargestellten nur durch die Construction des Deckels unterscheidet. Die Fig. 7, 8, 9, 10 und 11 zeigen diesen Deckel bezw. Theile desselben in größerem Maßstabe.

Die verschiedenen, unsere Büchse bildenden Fächer bestehen aus Metallröhren *A A* . . . , welche mit einander verlöthet und um eine centrale Stange *B* herum angeordnet sind, die mit dem Boden *C* und dem Deckel *D* vernietet ist. Der Boden *C* und der Deckel *D* sind mit cylindrischen Rändern versehen, welche die Enden der Röhren umgeben. Die letzteren werden außerdem noch in ihrer Mitte durch

einen Ring *E* zusammengehalten. Der ringförmige Rand des Deckels *D* besitzt auf seiner unteren Peripherie ebenso viele Kerben *a a* . . . , als Röhren *A* vorhanden sind. Der Deckel *D* ist auf der Achse *B* beweglich angeordnet und mit einem Loch *F* versehen, dessen Durchmesser gleich demjenigen der verschiedenen Röhren *A* ist.

Eine der Röhren *A* enthält die Verschlussvorrichtung der Büchse. Dieser Mechanismus besteht aus einer Feder *H*, welche sich einerseits gegen den Boden *C* der Büchse und andererseits gegen den Verschlussriegel *I* anlegt, der mit einem seitlich aus dem Rohr *A* durch einen Schlitz *K* des letzteren hervorragenden Stift oder Knopf *M* versehen ist.

In den Fig. 1, 2, 3 und 4 ist die Büchse geschlossen dargestellt. Wenn man dieselbe öffnen will, um Stecknadeln aus irgend einem der Behälter herauszunehmen, so drückt man mit dem Daumen auf den Knopf *M*, löst dadurch den Verschlussriegel *I* aus dem Deckel *D* aus und dreht den letzteren so weit herum, bis die Oeffnung *F* desselben sich über dem zu öffnenden Fach befindet. Sodann läßt man den Stift *M* los, worauf sich der Riegel *I* unter der Wirkung der Feder *H* gegen den Deckel *D* bewegt und der Stift *M* in die über ihm stehende Kerbe *a* des Deckels einschnappt. Der federnde Verschlussriegel hält infolge dessen den Deckel in der Stellung fest, in welcher das gewünschte Fach geöffnet ist.

Soll die Büchse wieder zugemacht werden, so drückt man den Riegel *I* nach unten und dreht den Deckel so weit herum, bis die Oeffnung des letzteren sich über dem Fach

oder Rohr *A* befindet, welches den federnden Verschlussriegel enthält.

Die in Fig. 6 dargestellte Büchse unterscheidet sich von der vorigen nur durch die Verschlussvorrichtung. Bei dieser Construction sind an Stelle der Kerben *a* auf der unteren Peripherie des Randes in dem Deckel selbst Vertiefungen vorgesehen. Ferner endet der Verschlussriegel *I* in eine konische Spitze *b*, welche den Deckel *D* festhält, indem sie in die eine oder die andere der Vertiefungen *a* eindringt. Diese Vertiefungen *a* können direct in dem Metall des Deckels *D* angebracht sein; es wird aber vorgezogen, die untere Fläche des Deckels mit einer Kupferscheibe *c* zu bekleiden, in welche Löcher gestanzt sind, die die Kerben bilden.

Fig. 7 und 8 zeigen in größerem Maßstabe eine solche mit Löchern *a a* . . . , einem centralen Loch *e* und einer der Oeffnung *F* des Deckels entsprechenden Oeffnung *F'* versehene Scheibe *c*.

Die Fig. 9 und 10 zeigen einen Deckel *D*, in welchen ein konischer Hohlzapfen *d* eingestanz ist, der durch das Loch *e* der Scheibe *c* hindurchgesteckt wird und zur Vereinigung der letzteren mit dem Deckel *D* dient, indem er nach innen umgenietet wird, wie aus Fig. 11 ersichtlich ist.

Diese Büchsen können aus allen Metallen hergestellt, vergoldet, versilbert, vernickelt etc. und beliebig groß gemacht werden.

Um die Bildung von Niederschlägen zu ver-

meiden, welche im Innern der Röhren entstehen und die in den letzteren enthaltenen Gegenstände, Näh-, Stecknadeln etc. rostig machen könnten, sind die Röhren im Innern mit den für die Herstellung von Sammettapeten gebräuchlichen Mitteln bekleidet; oder man überzieht das Innere der Röhren mit einem dicken Lack oder mit Papier oder Filz. Auf diese Weise werden die Gegenstände gegen Feuchtigkeit geschützt.

Die beschriebenen Büchsen können anstatt mit einem Deckel und einem Boden mit zwei Deckeln versehen werden.

PATENT-ANSPRUCH:

Eine Revolverbüchse für Nähadeln, Stecknadeln und andere beliebige Gegenstände, gebildet aus einem ringförmigen Bündel von neben einander gestellten Röhren oder Fächern *A* von beliebiger Form, welche um eine centrale Achse *B* herum angeordnet und einerseits mit einem Boden *C*, andererseits mit einem drehbaren Deckel *D* verschlossen sind, wobei die Feststellung des Deckels in geöffneter oder geschlossener Stellung dadurch bewirkt ist, daß ein in einem der Röhre *A* untergebrachter federnder Verschlussriegel *I* in entsprechende Löcher einer unter dem Deckel befestigten Scheibe, Fig. 7 bis 11, eingreift oder ein in dem Riegel *I* seitlich befestigter Stift *M* sich in Kerben des Deckelrandes einlegt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

ARSENE AUGUST OLIVIER UND EDMOND LUCY IN PARIS.
 Revolverbüchse für Nadeln und andere Gegenstände.

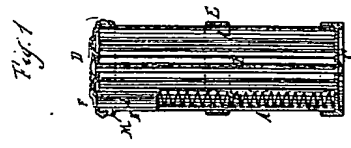


Fig. 1

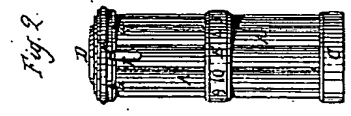


Fig. 2

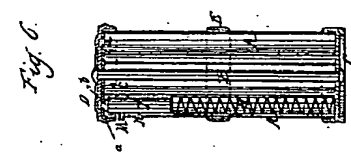


Fig. 6

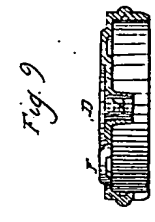


Fig. 9

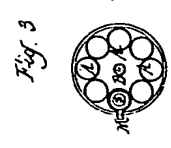


Fig. 3

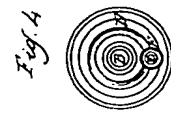


Fig. 4

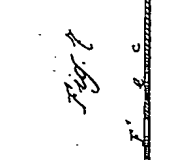


Fig. 7

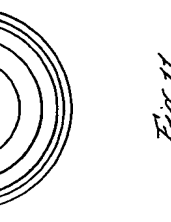


Fig. 10

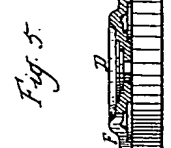


Fig. 5

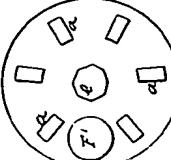


Fig. 8

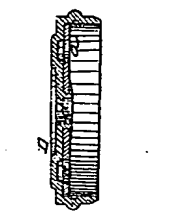


Fig. 11

Zu der Patentschrift
 № 36485.

PHOTOG. DRUCK DER NACHDRUCKEREI.

ARSÈNE AUGUST OLIVIER UND E
 Revolverbüchse für Nadeln und

Fig. 1.

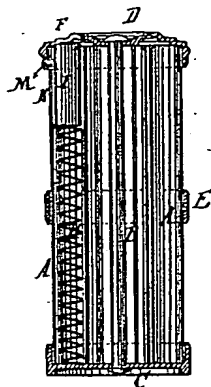


Fig. 2.



Fig. 3.

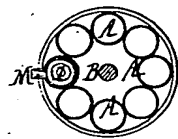


Fig. 4.

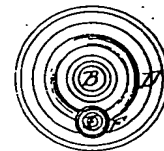
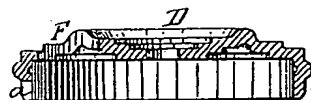


Fig. 5.



EDMOND LUCY IN PARIS.

andere Gegenstände.

Fig. 6.

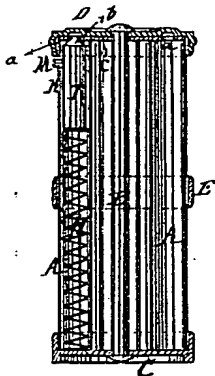


Fig. 9

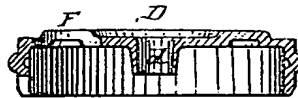


Fig. 10

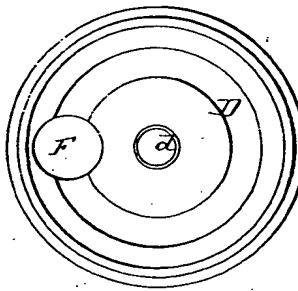


Fig. 7



Fig. 8.

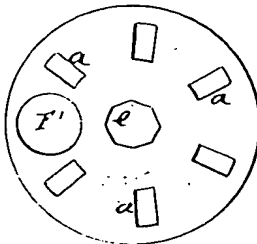
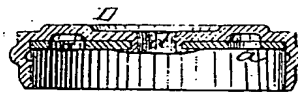


Fig. 11



Zu der Patentschrift

№ 36485.

THIS PAGE BLANK (USPTO)